

DER VERSCHOLLENE SCHATZ DER BALAMI

Günther Wippenhohn

Die Geschichte geht zurück in die Zeit der Malla Dynastie, zwischen dem 11. und 17. Jahrhundert. Ein unscheinbares, rot gestrichenes Haus liegt versteckt zwischen den Hügeln von Okharpauwa. Seit mehr als 100 Jahren

verschließt ein schweres altertümliches Schloss die Eingangstür. Es ist der Tempel der Gottheit Laxmi. Jedes Jahr, Ende Oktober am Tag vor Vollmond, wird dieses Haus der Mittel-

punkt des Dorflebens. Es ist der Zeitpunkt des Festivals "Mahalaxmi Rath Jatra", für die Balami in Okharpauwa ähnlich unserem Weihnachten. Die Nacht des Vollmondes wird zusätzlich im ganzen Dorf erhellt durch eine Vielzahl kleiner Lichter. Am nächsten Morgen bewegt sich alt und jung zum Tempel. Das Schloss wird feierlich geöffnet, Licht flutet in den Raum. Der Tempel der Laxmi erwacht zum Leben. Innen stehen die Figuren der Hindu-Götter,

im Mittelpunkt ein glänzend goldenes Abbild der Göttin Laxmi, ca. 80 cm groß. Offiziell ist das Original seit 100 Jahren verschollen. Die alte Stele stammte der Überlieferung nach aus dem 16. Jahrhundert, der Zeit der Mal-



Tempel der Laxmi

la Dynastie. Das Bildnis war aus purem Gold, an die 5 Kilogramm schwer. Viele Geschichten ranken sich um den Schatz der Balami. Obwohl einige sagen das Bild wurde gestohlen, hält sich die Überzeugung, dass die Stele nur zum Schutz vor Dieben an einem sicheren Ort versteckt ist. Die Intensität des Festes "Mahalaxmi Rath Jatra", steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Geheimnis der Stele. Bei der Öffnung des Tempels können die Balami nach einer Zeit von zwölf Monaten wieder einen Blick auf das Bildnis der Göttin

Laxmi werfen. Sie drängen sich um den Tempel um sich Gewissheit zu verschaffen: Hier steht eine Kopie! Dann am nächsten Tag der große Umzug. Das Unfassbare geschieht jedes Jahr. Die Stele, die feierlich durch das Dorf getragen wird, ist zwar der im Tempel ähnlich, aber die Unterschiede sind deutlich sichtbar. Die Menschen sind überzeugt: Während des Umzugs verehren sie das heilige, 400 Jahre alte Originalbildnis der Laxmi. Am Tag darauf steht wieder die Kopie im Tempel. Die Balami schwören jeden Eid, dass die alte Stele aus

Während des Umzugs verehren sie das heilige, 400 Jahre alte Originalbildnis der Laxmi. Am Tag darauf steht wieder die Kopie im Tempel. Die Balami schwören jeden Eid, dass die alte Stele aus



Schloss an der Tempeltür

purem Gold durch das Dorf getragen wurde. Wo das Original versteckt sein könnte wird nur in Geschichten weiter erzählt. Man spricht von einer Art Geheimbund, der sich dem Schutz des Laxmi-Bildnisses verschrieben hat.

phen und Unglück bewahrt. Laxmi wird von den Balami sehr verehrt. Es ist üblich, dass zum Fest das Letzte was die Familien besitzen hergegeben wird. Auch wenn es nur eine einzige Ziege ist, die die Familie ihr eigen nennt, muss diese zum Fest der Laxmi geopfert werden um die



Tänzer beim Laxmi-Fest

Laxmi ist die Hausgöttin der Balami. Die Legende erzählt, dass Laxmi während des Jahres den Tempel verlässt um über das Dorf zu wachen. Nur während des Festivals kehrt sie zurück um von den Gläubigen verehrt zu werden. Es ist der unerschütterliche Glaube der Balami, dass die Göttin das Dorf vor aller Art von Katastro-

Göttin zu erfreuen. Sechs Tage wird rund um den Tempel und in den Familien getanzt, gefeiert und gesungen.

**„Balami“, eine Volksgruppe
nahe Kathmandu Valley**